

WELCHEN MEHRWERT HABEN ENERGIEAUDITS?

Georg BENKE¹; Aiga BARISA²; Horváth MIKLÓS³

Rechtliche Ausgangslage

Seit 2014 schreibt die Energieeffizienzrichtlinie vor, dass Unternehmen mit mehr als 250 Beschäftigte über ein Energieaudit verfügen müssen, welches nicht älter als 4 Jahre ist, oder ein Energiemanagementsystem haben müssen. Mit dem Jahr 2023 ist es nun, dass zum dritten Mal die Audits zu erstellen sind und somit eine relevante Kontinuität gegeben ist. Mit der Überarbeitung der Effizienzrichtlinie, die September 2023 beschlossen wurde, ändert sich die Vorgabe hinsichtlich der betroffenen Unternehmen. Unternehmen, die zwischen 10 und 85 TJ verbrauchen, müssen über ein Audit verfügen. Ab 85 TJ ist ein Energiemanagementsystem vorgegeben. Die Umsetzung dieser EU-Richtlinie erfolgt durch die nationale Gesetzgebung der einzelnen Mitgliedsstaaten.

Stellenwert von Energieaudits

Da weder das Energieeffizienzgesetz noch die Energieaudits in Österreich von der Politik und der (betroffenen) Wirtschaft spezifisch promotet wurde, genießt das Audit oftmals einen geringen Stellenwert und wird zumeist als erforderliche Erfüllung von gesetzlichen Auflagen verstanden. Dadurch fehlt es oft an der klaren betriebsinternen Vorgabe für die Audits als auch an der betrieblichen Umsetzung der Ergebnisse. Das österreichische Energieeffizienzgesetz (Juni 2023) schafft hier Verbesserungen: Zukünftig müssen die Ergebnisse des Audits der Geschäftsführung nachweislich zur Kenntnis gebracht werden.

Mehrwehrt von Audits

Immer wieder sind Energieauditoren und somit die durchführenden Experten aufgefordert, die Sinnhaftigkeit des Energieaudits aufzuzeigen bzw. mit dem Auftraggeber darüber zu diskutieren. Dabei wissen diese, dass das Energieaudits einen viel größeren Mehrwert bringen kann als die reine Energieeinsparung. Und dabei erreichen die Audits Energieeinsparungen von 5 bis 10% - meist ohne Investment. Fälle von Energieeinsparungen unter wirtschaftlichen Rahmenbedingungen von über 30% und kurzer Laufzeit sind bekannt – werden aber meist nicht kommuniziert.

Im Rahmen der EU Live Forschungsprojektes KNOWnNEBs [1] soll die Akzeptanz von Audits insofern erhöht werden, in dem der zusätzliche Mehrwert („Non Energy Benefits“) aufgezeigt wird.

Um diesen Mehrwert - je nach Stakeholder – definieren zu können, wurden in 9 europäischen Mitgliedsländer (darunter auch Österreich) umfangreiche Befragungen (555 Antworten) im Zeitraum September - November 2023 durchgeführt. Für zahlreiche Kriterien aus dem Bereich Soziales, Gesundheit, Umwelt, Wirtschaft, Sicherheit und Schutz, Qualität und Zeit wurde erhoben, aus welcher Sicht die Eigenschaften wie bewertet werden (Punktesystem 1-5). Dadurch kann ermittelt werden, welche dieser zahlreichen Kriterien von Relevanz sind. Erste Auswertungen liegen bereits vor.

- Die Hauptgründe für die Durchführung von Energieaudits waren die Senkung der Energiekosten, die Möglichkeit, finanzielle Zuschüsse zu erhalten, und die gesetzliche Verpflichtung (für große Unternehmen);
- Die überwiegende Mehrheit der verantwortlichen Entscheidungsträger, die über Energieaudits zu entscheiden hatten, verfügte nicht einmal über grundlegende Energiekompetenzen;

¹ Georg Benke; e7, Walcherstraße 11, 1020 Wien; 0676 789 2157, 01-907 80 26 10, georg.benke@e-sieben.at, www.e-sieben.at

² Aiga Barisa, ekodoma; Noliktavas iela 3-3, Rīga, LV-1010; +371 67323212; aiga.barisa@ekodoma.lv; www.ekodoma.lv

³ Horváth Miklós; Budapest University of Technology and Economics; Hungary, 1111 Budapest, Bertalan Lajos u. 4-6. D. ép. 130. Tel.: +36-1-463-2068; horvath.miklos@gpk.bme.hu

- Die Energiekrise hatte für die Mehrheit der Befragten einen erheblichen Einfluss auf die Änderung der Einstellung zu Energieaudits. Einige wiesen darauf hin, dass es seit der Krise viel einfacher sei, Entscheidungsträger zu überzeugen;
- Drei Viertel der Befragten halten die Prozesse im Zusammenhang mit Energieeffizienzmaßnahmen für den wichtigsten Teil des Energieaudits (im Vergleich zu Gebäudehülle und Verkehr);
- Als negative Erfahrungen bei der Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen nannten die Befragten an erster Stelle finanzielle Aspekte; weitere Antworten bezogen sich auf technische oder organisatorische Gründe, z.B. den großen Platzbedarf der neuen Anlagen, die lange Umsetzungszeit und die damit verbundene Notwendigkeit, die Produktion für die Umsetzung bestimmter Maßnahmen zu unterbrechen;
- Unter den positiven Aspekten wurde von vielen ein positiver Einfluss auf die energie- und umweltbewusste Einstellung der Mitarbeiter festgestellt; einige gaben an, dass sie die Prozesse besser verstehen und die Notwendigkeit einer regelmäßigen Überwachung des Energieverbrauchs nach dem Energieaudit erkannt haben;
- Was die nicht-energetischen Vorteile betrifft, so betonten die Unternehmensvertreter die positiven Auswirkungen auf die Effizienz des Unternehmens (weniger Ausfälle, bessere Überwachung der Produktionsprozesse, höhere Gewinne, bessere Produktivität und mehr beschäftigungsfähige Arbeitnehmer:innen). Viele betonten die Bedeutung eines grünen Images. Mehrere erwähnten die positiven Auswirkungen auf das Arbeitsumfeld, wie z.B. bessere Beleuchtung, geringerer Lärmpegel, bessere Luftqualität.

Die Auswertung dieser Befragung zeigt gut auf, welche Kriterien für die Kommunikation zum Erlangen einer besseren Akzeptanz von Relevanz sind. In einem weiteren Sinn können sie auch als genereller Mehrwert von Effizienzmaßnahmen verstanden werden.

Situation besser als der Ruf

Im Rahmen der Befragung wurden zusätzlich in Österreich auch der Stellenwert sowie die Erfahrung der Audits abgefragt. Und die Ergebnisse (88 Antworten) zeigten durchaus erfreuliche Ergebnisse, die für die Audits sprechen:

1. Auf die Frage, ob sich Audits durch kurzfristige Maßnahmen rechnen, antworteten 75,0 % mit „ja“ oder „eher ja“.
2. Auf die Frage, ob Audits zu Verhaltensänderung in Betrieben führten, antworteten 75,9 % mit „ja“ oder „eher ja“.
3. 48,8% der Befragten kennen Fälle, bei denen es bei Audits zu unerwarteten Ergebnissen kam.
4. 63,7 % sprechen sich für eine verpflichtende Umsetzung von Ergebnissen (Amortisationszeit < 2 Jahren) aus.

Referenzen

- [1] Projektwebseite: [KNOWNEBs - Integration von Non-Energy Benefits \(NEBs\) in Energieaudits](#). (15.11.2023) / KNOWnNEBs wurde von der Europäischen Union im Rahmen des LIFE - Programm unter der Nummer Nr. 101076494 gefördert.